

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 1te Verß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde/ und verharren in ihrer Hoffart/ und predigen eitel Glücken und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade/ vertilge sie/ daß sie nichts seyen/ und inne werden/ daß GOTT Herrscher sey in Jacob/ in aller Welt/ Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum heulen/ wie Hunde/ und in der Stadt umher lauffen.

16. Laß sie hin und her lauffen um Speise/ und murren/ wann sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen/ und des Morgends rühmen deine Güte/ dann du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noht.

18. Ich will dir/ mein Hort/ lobsingend/ dann du/ GOTT/ bist mein Schutz/ und mein gnädiger GOTT.

Der 1te Vers.

EIn golden Kleinod Davids / daß er nicht umkäme. Die Worte sind alle im vorigen Psalmen dagewesen und erkläret worden. Nur wird des Vorsingers hier nicht gedacht/ wie in vorhergehendem.

Da Saul hin sandte/ und ließ sein Hauß
 bewahren/ daß er ihn tödte. Hiermit wird
 auff die Zeit und Gelegenheit gesehen/ die dem
 David Anlaß gegeben/diesen Psalm zu verfertigen.
 Und ist alles weitläuffiger nachzulesen im 1. B.
 Sam. 19 Cap. da gemeldet wird/ wie Saul aber-
 mahl David umzubringen und zu verderben ge-
 sucht/und deswegen/wie im 11. Vers steht/Bö-
 ten gesandt zu Davids Hauß/ daß sie ihn bewah-
 reten/ und am Morgen tödteten. Als solches dem
 David sein Weib Michal verkündigte/ und ihn
 zum Fenster hernieder ließ/ entflohe er dem Ver-
 derben/ und gieng zu Samuel/ dahin zwar Saul
 auch Böten sandte/ ihn zu verfolgen; aber Da-
 vid erhielt durch sein stetiges Flehen AL-TASCH-
 CHET (ach du wollest doch ja nicht verder-
 ben) so viel von Gott/ daß die Abgesandte ihm
 nichts thun konten/ auch Saul selbst nicht/ son-
 dern weiffagten alle/ und David flohe weiter.
 Gleichwie wir aber in vorigen Psalmen ange-
 merket/ daß der König und Prophet im Geist
 weiter gesehen; so müssen wir auch dieses allhier
 wiederhohlen. Hieronymus hat aus dem Ti-
 tul oder der Überschrift schließen wollen/ daß die-
 ser Psalm Mysterium Dominicæ passionis, das
 Geheimniß des Leydens Christi/ unsers
 Herrn/ declarir. Der Titul allein möchte es
 eben nicht so deutlich zeigen; sondern die Worte
 und der Context des Psalms/ wie in der Erklä-
 rung soll angezeigt werden. Augustinus ist mit
 Hieronymo einerley Meynung/ und handelt
 weit.

weitläuffiger davon / und ziehet den Psalm auff
 Christum und seinen Leib / oder die Kirche : und
 denen folgen Remigius Antiliodorens. Und Dio-
 nyl. Carthus. Jener schreibt deutlich also: Domi-
 nus noster Iesus Christus, caput nostrum, orat in
 hoc Psalmo, & orando docet nos orare. Unser
 Herr Iesus Christus / unser Haupt / betet
 in diesem Psalm / und lehret uns beten.
 Dieser mercket an / daß viele Dinge im Psal-
 men seyn / die valde inproprie, sehr uneigento-
 lich von David erkläret werden können.
 Adam Reußner hat dieses Cum narimum gesetzt:
 Gebet / so die Feinde den unschuldigen
 Christum tödten / und seine Jünger / Be-
 kenner und Nachfolger / verfolgen. Das
 Haupt wird erhöhet / und führet aus sein
 Volk. D. Henrich Möller gestehet gleichfals/
 daß dieser Psalm von Christi Leiden / und de-
 nen Straffen der Jüden / die daraufferfola-
 get / gar recht könne verstanden werden.
 Der sel. Arnde schreibt ebenfalls also: Welche
 halten diesen Psalm für ein Fürbilde der
 Verfolgung und des Leidens Christi: denn
 wir sehen / wie die Straffe / so in diesem
 Psalm gedreuet wird / an den Jüden er-
 füllet sey / wie sie in aller Welt zerstreuet
 seyn / und umher lauffen / so verachtet / als
 die Hunde 2c.

Lehren.

1. **A**ls das Göliden Kleinod müssen wir uns stets halten / und dasselbe behalten / weil es uns nie an Feinden fehlt / die uns um Leib und Seel / und um das höchste Kleinod / so uns die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu vorhält / zu bringen suchen. Es heißt: Halt / was du hast / daß niemand deine Krone / dein Kleinod / nehme. Offenb. 3 / 11.

2. Die Hoffbediente sollen sich von ihren Herrn nicht abschicken lassen wider unschuldige Personen; denn man muß hier Gott mehr gehorchen / als den Menschen / Apost. Gesch. 4 / 19. 5 / 29. D. Geier.

3. Wie David sich um den König Saul wohl verdienet gemacht / und doch von ihm verfolgt worden bis aufs Blut / so erfahrens auch noch redliche und fromme Ministri bey Hoff. Die treue Dienste werden mit höchster Uagnad belohnet / ja manchemahl setzt man Unschuldigen heimlich und öffentlich zu / sie um Haab und Gut / Leib und Leben zu bringen. Darum bleibe von Hoff / wer kan.

4. Eheleuthe sind einander die größte Treue und Liebe schuldig. Darum ist die Michal / Davids Gemahl / zu loben / daß sie auch wider ihres Vatters Befehl / ihrem Mann fortgeholfen. Eheleuthe müssen einander in Lieb und Leid nicht verlassen.

5. Das Gebet / Altschicket, Herr / laß mich nicht verderben / und nach meiner Feinde willen sterben /

sterk
ernst

Gei
ber
rett
des
sein

C

M
wo
ih
ten
ne
all
seu
vie
un
sch
hi
le
H
nu

sterben / thut das meiste zur Errettung / wenns ernstlich und im Glauben geschieht.

6. Gott kan uns auch bewahren / und aus der Feinde Hand erretten / ob sie gleich unser Haus bewachen / und umringen. So ward David errettet / so andere mehr. Wer unter dem Schirm des Höchsten ist etc. der ist sicher / auch mitten unter seinen Feinden.

Seelen-Ermunterung.

Gthe / meine Seele / wie sich David in der Noth und Gefahr an sein Guldnen Kleinod hält / und wie emsig und brünstig er sein Altarscheitel betet / und wie wunderbarlich er errettet worden / ob gleich sein Haus verwahret wurde / ihn zu greiffen und zu tödten. Dis Kleinod hinterläßt er dir / daß du dich auch daran halten könnest. Dis Gebet recommendirt er dir; daß du allezeit daran gedencdest / und in deinem Herzen seufftest / wenn du in Nöhten und Mängsten nicht viel Worte machen kanst. Drum sey gutes Muhts / und verzage nicht. Denn siehe / der dich behütet / schläffet noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich für allem Ubel: Er behütet deine Seele / wenn du ihm dieselbe recht befehlest. Der Herr behütet deinen Ausgang und Eingang / von nun an bis in Ewigkeit.

Seuffzer.